



VEREINSVERSAMMLUNG VOM 19. :

JAHRESBERICHT 2014 DES VEREINS „KULINARISCHES ERBE DER SCHWEIZ“

Das Jahr 2014 stand im Zeichen der Neuausrichtung des Vereins sowohl hinsichtlich seiner Strategie als auch seiner internen Führung. Im Vordergrund stand die praktische Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Vereins, das Generieren von Finanzmitteln und Fragen zur Schaffung und Nutzung potentieller Synergien mit den Mitgliedsorganisationen.

1 Ereignisse und Aktivitäten

Vereinsleben und Tätigkeit des Vorstandes

An seiner ordentlichen Vereinsversammlung vom 25. März 2014, die mit der finanziellen Unterstützung von AGRIDEA im Siemensgebäude in Bern stattfand, wurde der Vorstand bis auf ein Mitglied komplett erneuert. Dieser setzt sich seitdem aus folgenden Personen zusammen:

- Paul Imhof, Vertreter von IPPACS
- Jasmine Said Bucher, Vertreterin von alpinavera
- Astrid Gerz, Vertreterin von AGRIDEA
- Werner Stirnimann, Vertreter von Slow Food Schweiz
- Olivier Girardin, Direktor der « Fondation rurale interjurassienne », wurde als Präsident ernannt.

Der Vorstand hat sich in diesem Jahr zu insgesamt 7 ordentlichen Sitzungen getroffen, davon 2 in der Besetzung des „alten“ Vorstandes. Neben den statutarischen Geschäften, der Konsolidierung des neuen Vorstandes, der Anpassung und Umsetzung der strategischen Neuausrichtung, inklusive der Konsolidierung der Vereinsfinanzen, wurden Ideen zum Auftritt des kulinarischen Erbes an verschiedenen Events gesammelt und ausgiebig erörtert um dessen Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Hierzu fand ebenfalls ein Arbeitstreffen mit Vertretern von Slowfood, des Schweizer Wettbewerbs der Regionalprodukte sowie den Geschäftsführerinnen der 3 überregionalen Organisationen der Regionalprodukte (alpinavera, Das Beste der Region und Pays Romand - Pays Gourmand) statt. Möglichkeiten und Grenzen der Teilnahme des Kulinarischen Erbes an der BEA, am Schweizer Wettbewerb bzw. Markt der Regionalprodukte sowie am Slow Food Market 2015 wurden ausgetauscht und konzeptionelle Grundlagen angedacht die im Vorstand weiterentwickelt wurden.

Im Juni 2014 trafen sich der Präsident und die Geschäftsführerin mit 2 Mitgliedern der Expertenkommission, Isabelle Raboud und Paul Imhof, um die Zusammenarbeit mit diesem, für den wissenschaftlich fundierten Charakter des kulinarischen Erbes, wichtigen Gremium fortzuführen und neu zu beleben.

Mitglieder

Die Liste von 15 Mitgliedern hat sich in 2014 um erweitert: Das Institut für Lebensmittel- und Getränkeinnovation (ILGI) der Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW)» und der Schweizer Obstverband sind dem Verein an der Vereinsversammlung vom 25. März 2014 als Neumitglieder beigetreten.

Dank der neuen, in 2014 verabschiedeten Statuten, konnten erstmalig auch Einzelmitgliedschaften eingegangen werden. Insgesamt haben 8 Personen von dieser Innovation Gebrauch gemacht und sind dem Verein als natürliche Personen beigetreten.

Die Gesamtanzahl der Vereinsmitglieder beläuft sich somit Ende 2014 auf 17 Mitgliedsorganisationen (juristische Personen) und 8 Einzelmitglieder (natürliche Personen).

Anpassung der Strategie und Finanzhilfegesuche

Die zentrale Aufgabe und Herausforderung des neuen Vorstandes lag und liegt in der Sicherung der Finanzen und der Anpassung sowie Umsetzung der in 2014 von der Vereinsversammlung verabschiedeten Strategie.

Die Einführung einer Marke bzw. die Nutzung des Gütesiegels KES durch Produzenten und Verarbeiter für die Auszeichnung ihrer Produkte, wurde in der ersten Sitzung des neuen Vorstandes nochmals thematisiert und der Vorstand war sich einig, dass die Einführung einer Marke „Kulinarisches Erbe der Schweiz“, aufgrund der von einigen Mitgliedern geäußerten Skepsis sowie der bereits existierenden Markenvielfalt und des Zertifizierungsaufwandes., nochmals vertieft analysiert werden muss (z.B. Produzenten- und Partnerumfragen zum Nutzen und Interesse an der Marke, verstärkte Kommunikation über das KES um das Interesse zu steigern, etc.) als eine der möglichen mittel- und langfristigen Wege um dem Verein finanzielle Mittel zu verschaffen. In Anbetracht der negativen Bilanz 2013, war der Vorstand bestrebt kurzfristige Lösungen zum Generieren von Geldern zu finden um den Verein aus den roten Zahlen zu holen. Angedacht war zunächst eine Finanzierung im Rahmen der Verordnung über die Förderung von Qualität und Nachhaltigkeit in der Land- und Ernährungswirtschaft (QuNaV) des BLW. Ein erstes Finanzhilfegesuch wurde erarbeitet mit der Projektidee Produktionsstandards und Marktabklärungen für Produkte des Kulinarischen Erbes zu prüfen um die Profilierungschancen von Produkten die mit dem Gütesiegel KES ausgezeichnet sind zu evaluieren. Dieses wurde im Mai 2014 beim BLW eingereicht jedoch abgelehnt mit der Begründung, dass es bereits genügend Marken gäbe und das Projekt im Rahmen der QuNaV, welche „Innovative Projekte“ fördert, nicht finanziert werden könne, es allerdings Möglichkeiten gäbe Gelder zu mobilisieren um das Inventar fortzuführen bzw. „fertigzustellen. Ein zweites Gesuch für ein ausserordentliches Projekt zur Fertigstellung, Überarbeitung und Übersetzung der Produktfiche, der Neugestaltung der Webseite und der Erneuerung des Redaktionssystems sowie der Entwicklung von Promotionsmaterial wurde entwickelt und im November 2015 eingereicht. Der positive Bescheid über eine Finanzhilfe in Höhe von **65'000 CHF** im Rahmen der Absatzförderung des BLW ging Anfang Dezember ein und bereits im Dezember 2014 konnten erste Aktivitäten im Rahmen des Projektes, insbesondere Entwicklung von Promotionsmaterial, aufgenommen werden.

Eine große Herausforderung bleibt die Sicherung der Eigenmittel ohne die die Bundesgelder nicht abgerufen werden können.

Parallel, wurden Offerten für die Aktualisierung des bestehenden Redaktionssystems und einer neuen dynamischen und an modernen Technologien angepasste Webseite bei 2 Anbietern eingeholt: AGRIDEA und Webexpert, die Ende des Jahres beim Vorstand eingegangen sind. Anfang 2015 sollen diese von den jeweiligen Anbietern präsentiert werden bevor der Vorstand über die Auftragsvergabe entscheidet.

Pflege und Ausbau des Inventars

In 2014 konnten in diesem Bereich nur wenige Aktivitäten verzeichnet werden aufgrund fehlender finanzieller Mittel für die Neuaufnahme von Produkten und die Übersetzungen existierender Produktfiche in weitere Landessprachen. Dank der zugesagten Bundesgelder kann sich dieser Aufgabe als integraler Bestandteil des ausserordentlichen Projektes in 2015 und 2016 vermehrt gewidmet werden.

Die Aktualisierung der Zuger Kirschtorten Fiche abgeschlossen.

Der ehemalige Präsident, Werner Mahrer, hat in 2014 die Überarbeitung der Produktfiche der Zuger Kirschtorte fortgeführt und abgeschlossen. Die neue Version ist auf der Webseite aufgeschaltet und entspricht den wissenschaftlichen Kriterien des KES einerseits sowie den Anforderungen der Zuger Kirschtortengesellschaft und des GGA-Pflichtenheftes (die Zuger Kirschtorte ist mittlerweile-März 2015-als GGA eingetragen). Ein herzliches Dankeschön an Werner Mahrer und allen Personen die Auskünfte gegeben haben um geschichtliche Ungereimtheiten dieser Spezialität zu bereinigen und diese Produktfiche zu aktualisieren.

Zusammenarbeit mit AGRIDEA

AGRIDEA hatte den Vertrag über die Geschäftsführung per 31. Mai 2014 gekündigt, deren Weiterführung jedoch im gesamten Kalenderjahr 2014 gesichert um den neuen Vorstand in seiner „Startphase“ und somit den Verein zu unterstützen und eine gewisse Kontinuität im Vereinsleben zu gewährleisten. In Anbetracht des

positiven Projektbescheides seitens des BLW, der wie bereits erwähnt auch die Aktualisierung der Webseite und die Erneuerung des Redaktionssystems umfasst, hat AGRIDEA auf Anfrage des Vorstandes eine neue Offerte für die Weiterführung der Geschäftsstelle sowie die Projektleitungsaufgaben erarbeitet, die an der Vereinsversammlung vorgelegt wird.

Das kulinarische Erbe der Schweiz – auch 2014 beliebtes Thema in den Medien

Das kulinarische Erbe der Schweiz: Band 3

Der 3. Band fünfbändigen Reihe «Das kulinarische Erbe der Schweiz - Miniaturen von Paul Imhof», eine Sammlung einheimischen Geschmacks, erschien in 2014. Dieser widmet sich den Produkten der Ostschweiz, namentlich aus den Kantonen Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau.

Presseartikel und Radio

Auch in diesem Jahr war das Kulinarische Erbe wieder Gegenstand verschiedener Medien, insbesondere im Rahmen des 2014 erschienenen Band 3 der Buchreihe zum Kulinarischen Erbe der Schweiz. So zum Beispiel der im Tagesanzeiger im Dezember 2014 erschienene Artikel „Mit Bloderchäs das Wesen der Schweiz erklären“. Oder auch in diversen Radiosendungen von Sfr1 wie z.B. die am 15.12.2014 ausgestrahlte Sendung „A point“ mit dem Titel „Haben sie schon mal Bloderchäs gegessen?“ oder die Sendung „Musikwelle Magazin“ vom 19.03.2014 „Das Kulinarische Erbe der Schweiz“ oder auch „Liebe geht bekanntlich durch den Magen“ in der Sendung Schnabelwind vom 20.03.2014 zum Thema „Kulinarisches Erbe und Mundart“.

Links zu den Radiosendungen:

<http://www.srf.ch/play/radio/a-point/audio/haben-sie-schon-mal-bloderchaes-gegessen?id=46a3a706-7e67-456b-8baa-3c1876c7c6be>

<http://www.srf.ch/play/radio/popupaudioplayer?id=380fd5f1-5ca6-4c72-8ce1-95b0cb97bdc0>

<http://www.srf.ch/sendungen/schnabelweid/kulinarisches-erbe-und-mundart>

Unerledigtes

Die im Tätigkeitsprogramm 2014 eingeschriebenen Aktivitäten wurden vom neuen Vorstand angepasst und Prioritäten gesetzt. Einige der im Rahmen der 2014 verabschiedeten „Markenstrategie“ definierten Aufgaben fielen aus den oben genannten Gründen weg oder wurden zurückgestellt.

Webseite	Erneuerung der Webseite: erfolgt in 2015 im Rahmen des ausserordentlichen Projektes
Grundlagen bearbeiten	Keine Aufnahme neuer Produkte und Übersetzungen von Produktbeschrieben
Expertenkommission	<ul style="list-style-type: none"> - AKV überprüfen - Besetzung der Expertenkommission: Liste der vorgeschlagenen Experten analysieren - Vorlegen eines Konzeptes für den Umgang mit vorgeschlagenen Produkten, für die kein formeller Antrag eingegangen ist <p>Diese Aufgaben sowie das weitere Vorgehen wurden abhängig gemacht vom Bescheid des BLW bezüglich der Finanzhilfe. Eine erneute Sitzung mit der Expertenkommission in 2015 ist diesbezüglich vorgesehen</p>
Geschäftsstelle	Verwaltung der Rechte zur Verwendung der Marke KES: hinfällig da die Marke nicht eingeführt wurde
Markenkommission	Aufgaben entsprechend der vom Vorstand zu erarbeitenden AKV: hinfällig da die Marke nicht eingeführt wurde

Courtemelon, und Lausanne im Mai 2015

Olivier Girardin, Präsident

Astrid Gerz, Geschäftsführerin